

IAATO-Richtlinien für die Beobachtung von Walen¹

Diese Verfahren gelten für ALLE Schiffe, einschließlich Kleinboote², Kajaks etc.

Beim Sichten eines Blases die Geschwindigkeit reduzieren!

Die vorgeschriebenen Entfernungen für die Annäherung/Beobachtung müssen eingehalten werden. Jede nähere Interaktion sollte von den Tieren initiiert werden.

Walen begegnen

In Anwesenheit von Walen sollten alle Schiffe (Schiffe/Beischiffe/Kleinboote) ihre Geschwindigkeit auf höchstens 10 Knoten verringern. Bereiten Sie sich auf die Geschwindigkeitsverringerung auf 5 Knoten vor, wenn Sie einen Abstand von 400 Metern/1300 Fuß erreicht haben. Bei einem Abstand von 400 Metern/1300 Fuß müssen die Motoren im Leerlauf laufen, wenn dies für das Schiff ohne Gefahr möglich ist. Lassen Sie die Wale passieren. Schneiden Sie dem Wal mit dem Schiff nicht den Weg ab.

Wenn Wale oder Delfine in der Nähe Ihres Boots auftauchen, ergreifen Sie alle erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden, ohne Geschwindigkeit und Kurs abrupt zu ändern. Dies kann bedeuten: die Fahrt zu verlangsamen, anzuhalten und/oder das Boot vom Tier weg zu steuern.

Jede Begegnung mit Walen ist anders. Verschiedene Individuen und Arten können auf die Anwesenheit von Schiffen völlig unterschiedlich reagieren. Gehen Sie nicht davon aus, dass sie automatisch auf das Schiff reagieren.

Achten Sie während der gesamten Begegnung auf Anzeichen von Störungen im Verhalten der Tiere (weitere Informationen zu Verhaltensänderungen in Abschnitt 3.0 unten);

Wenn ein Wal oder Delfin in der Bug- oder Heckwelle eines Boots schwimmen möchte, halten Sie den Kurs und die Geschwindigkeit konstant, oder verringern Sie die Geschwindigkeit schrittweise. Dringen Sie nicht in eine Delfingruppe ein, um sie zum Bug- oder Heckwellenreiten zu animieren.

Jagen oder verfolgen Sie niemals Tiere.



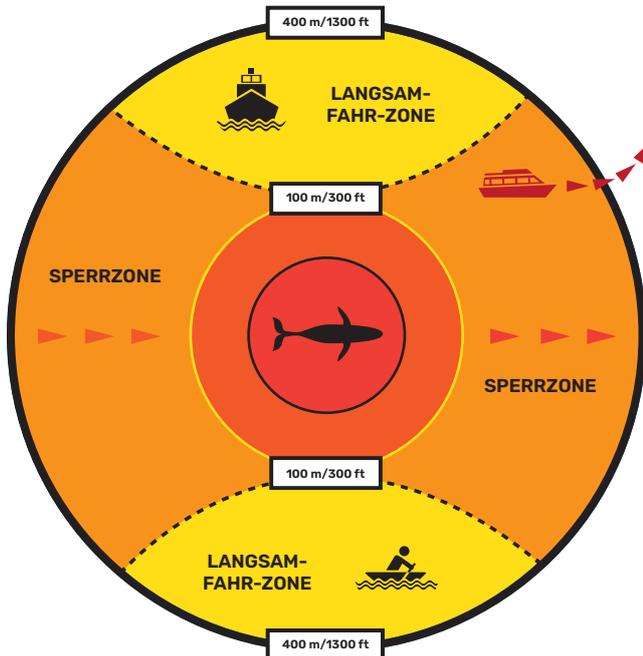
¹ Schiffsbetreiber sollten alle zusätzlichen nationalen, internationalen oder IAATO-Geschwindigkeitsbegrenzungen einhalten. In einigen Gebieten werden während des Jahres besondere Schutzmaßnahmen getroffen, um Störungen und Verletzungen der Wale zu vermeiden. Beachten Sie, dass die IAATO-Richtlinien für die Wildtierbeobachtung und andere Richtlinien die nationalen Gesetze nicht ersetzen. Die Richtlinien und Vorschriften mancher Länder sind strenger als die IAATO-Richtlinien und haben in diesem Fall Vorrang. Verstöße gegen nationale Vorschriften können Geld- und Gefängnisstrafen und in manchen Fällen die Beschlagnahmung des Wasserfahrzeugs nach sich ziehen.

² Für die Zwecke dieses Dokuments werden „Kleinboote“ als Schlauchboote im Zodiac-Stil definiert, z. B. Schlauchboote mit festem oder halbstarrem Rumpf bzw. ähnliche kleine Landungsboote, die für die Küsteninteraktionen verwendet werden.

Sich Walen annähern (für ALLE Schiffe, einschließlich Kleinboote³, Kajaks etc.)

Nähern Sie sich Walen und Delfinen niemals von vorne oder direkt von hinten.

Nähern sie sich den Tieren schräg von der Seite. Schneiden Sie dem Tier mit dem Schiff nicht den Weg ab.



Zone 1 – 400 Meter/1300 Fuß

Nicht schneller als 5 Knoten fahren UND keine Bugwelle erzeugen

Achten Sie auf Zeichen von Nahrungsaufnahme (z. B. unterirdische Blasen/Vogelschwärme) Nähern Sie sich fressenden Bartenwalen höchstens auf 200 Meter an.

Nähern Sie sich den Mutter-Kalb-Paaren nicht weiter als 200 Meter/600 Fuß.

Zone 2 – 100 Meter/300 Fuß

Alle Schiffe, einschließlich Kleinboote und von muskelkraftbetriebene Wasserfahrzeuge, sollten diesen Abstand einhalten (Studien haben gezeigt, dass Kajaks durch die leise und unauffällige Annäherung die Wale manchmal mehr stören können):

- Die vorgeschriebenen Entfernungen für die Annäherung/Beobachtung müssen eingehalten werden. Jede nähere Interaktion sollte stets von den Tieren initiiert werden.
- Wenn Ihr Schiff den 100-Meter-Abstand nicht einhalten kann, schalten Sie den Motor auf Leerlauf und lassen Sie den Wal vorbei. Kleinboote sollten den Einsatz von Propellern vermeiden.
- Große Schiffe sollten die Verwendung von Bug- oder Querstrahlanlagen zum Halten der Position vermeiden, da diese schrille Geräusche und starke Hohlrumbildung im Wasser verursachen.

Wale beobachten und ihr Verhalten verstehen, um Störungen zu vermeiden

Das Verhalten von Tieren kann sich ändern, wenn sie gestört werden. Achtung.

Die folgenden Verhaltensweisen können auf Stress oder Störung hinweisen:

- Plötzliche/unregelmäßige Bewegungen; Änderungen der Bewegungsrichtung
- Regelmäßige Richtungs- oder Geschwindigkeitsänderungen
- Bewegung vom Gebiet weg
- Sichtbare allgemeine Erregung
- Hastiges Untertauchen
- Trompetenartiges Blasen (laut, scharfes Ausatmen)

Das Auftauchen, Herausstrecken der Schwanzflosse und Klatschen mit den Schwimfflossen kann ein Zeichen dafür sein, dass die Wale untereinander Kontakte knüpfen möchten und die Boote evtl. visuell oder akustisch nicht bemerkt haben. Behalten Sie den Abstand von 400 m/1300 ft bei. Diese Verhaltensweisen können auf Stress hinweisen.

Lassen Sie das Tier unabhängig vom Abstand fortschwimmen, wenn Sie diese Verhaltensweisen feststellen, oder entfernen Sie sich langsam (keine Bugwelle bildend/nicht schneller als 5 Knoten), wenn dies sicher ist.

Besondere Vorsicht ist bei Schwertwalen (Orcas) geboten, die, insbesondere wenn sie jagen, empfindlicher auf Störungen reagieren als Wale, die Beute fressen, und daher nicht auf Schiffe reagieren.

Halten Sie sich auf der LANDSEITE der Wale auf, wenn Sie sich nahe an der Küste entlangbewegen.

Mehrere Schiffe erhöhen die Wahrscheinlichkeit, dass Meeressäuger gestört werden.

Gruppen von Meeressäugern, insbesondere Mütter und ihre Jungtiere, dürfen nicht umzingelt, getrennt oder auseinandergejagt werden.



³ Für die Zwecke dieses Dokuments werden „Kleinboote“ als Schlauchboote im Zodiac-Stil definiert, z. B. Schlauchboote mit festem oder halbstarrem Rumpf bzw. ähnliche kleine Landungsboote, die für die Küsteninteraktionen verwendet werden.

Bei der Beobachtung von Tieren im Wasser sollten sich jeweils maximal zwei Schiffe oder vier kleine Boote gleichzeitig dort befinden. Werden Tiere von mehreren Schiffen aus beobachtet, sollten sie nebeneinander liegen, um den Tieren einen großen, offenen Abzugskorridor zu gewähren.

Achten Sie auf andere Schiffe, Tiere und Hindernisse wie z. B. die Uferlinie, um das Tier nicht in die Enge zu treiben. Sorgen Sie dafür, dass das Tier erkennbare Abzugswege hat und sich kein „Tunnel“ aus kleinen Booten bildet. Kommunizieren Sie mit anderen Booten, die Tiere beobachten.

Bleiben Sie maximal 30 Minuten bei dem Tier. Wenn es zu irgendeinem Zeitpunkt des Aufenthalts Anzeichen für Verstörtheit gibt, ziehen Sie sich langsam und ruhig zurück.

Meeressäuger können sich Schiffen annähern und, wenn sie Interesse haben, in der Nähe bleiben. In diesem Moment ist es am besten, das Boot passiv treiben zu lassen. Achten Sie auf Wind und Strömung, damit Sie nicht zu nahe kommen, und auf andere Sicherheitsfaktoren. Ein Boot in einem akzeptablen Abstand zu den Tieren treiben zu lassen, könnte jedoch eine absichtliche Annäherung darstellen. Dabei ist es wichtig, dass das Tier stets die Interaktion bei Abständen geringer als 100 m bestimmt.

Wenn sich Orcas Kajaks nähern und anfangen, aus dem Wasser zu springen, um die Umgebung über der Wasseroberfläche zu begutachten, sorgen Sie dafür, dass kleine Sicherheitsboote in der Nähe der Kajaks sind. Ziehen Sie in Betracht, die Kajakfahrer bei Bedarf von den Kajaks in die Kleinboote zu holen.

Alle Schiffsbetreiber sollten auf gleichmäßige Schiffsbewegungen und Motornutzung achten. Bewegen Sie sich langsam.

Vermeiden Sie abrupte Änderungen des Geräuschpegels, die die Tiere stören könnten. Dazu zählen starke Motornutzung, Gänge umschalten, Manövrieren oder rückwärts in Richtung des Tieres fahren.

Kleinboote sollten den Motor nicht anlassen und wieder ausschalten. Reden Sie in der Nähe von Meeressäugertieren leise und pfeifen oder schreien Sie nicht und schlagen Sie nicht an die Seiten des Schiffes. Halten Sie die Lautstärke des Funkgeräts niedrig.

Beim Aufenthalt in Gebieten mit Walen oder anderen Wildtieren sollte der Einsatz von Durchsagesystemen im Außenbereich sorgfältig abgewogen werden.

Versuchen Sie niemals, Tiere zu berühren oder zu füttern.

Es sollten keinerlei Unterwassergeräusche abgespielt werden. Wenn Hydrofone von Kleinbooten aus benutzt werden, um die Unterwassergeräusche zu hören, ist das Abschalten der Motoren der Kleinboote zu empfehlen, wenn dies ohne Gefahr möglich ist.

Wegfahrt nach der Walbeobachtung im Wasser

Fahren Sie langsam und mit einer Geschwindigkeit, die keine Bugwelle erzeugt, bis zu einem Abstand von 400 Metern/1300 Fuß. Beschleunigen Sie nicht, bis Sie mindestens 400 m von dem Tier/den Tieren entfernt sind und bis Sie sich sicher sind, dass sich keine anderen Wale in Ihrer Fahrtrichtung aufhalten.

Vermeiden Sie es, beim Wegfahren vor das Tier zu gelangen und fahren Sie immer nach hinten weg.

